

# grünes blatt

für Brüggen, Bracht und Born

## Glasfaser kommt

Am Ende war es ein Kampf um jeden Vorvertrag. Jetzt zeichnet sich ab: Große Bereiche außerhalb der eigentlichen Ortskerne von Brüggen und Bracht werden mit hoher Wahrscheinlichkeit ans Glasfaser-Netz angeschlossen. Erfreulich: Nach einem dringenden Appell des Grünen-Ortsverbandes konnten die Erschließungsbereiche von zwei Seiten sowohl an die Grundschule, als auch an den Standort der Gesamtschule in Bracht herangeführt werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5.

## Der Depot-Zaun bleibt bis mindestens 2018



**Johannes Rimmel** ist den meisten als NRW-Umweltminister bekannt. Auch ist er für die Bereiche Klimaschutz und Landwirtschaft zuständig. Als Minister ist er Mitglied der Landesregierung und bei der anstehenden Landtagswahl Grüner Spitzenkandidat. Dem Grünen

Blatt gab er nun ein exklusives Interview zu vier Fragen, die Brüggen direkt betreffen. Warum der Zaun um das Depot vorerst bleibt und wie Nährstoffbelastung unseres Trinkwassers vermieden werden soll, lesen Sie im **Interview auf den Seiten 6 und 7.**

## VORWORT

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Bestimmt haben Sie beim Durchblättern schon erkannt, dass wir dem nun in die heiße Phase gehenden Landtagswahlkampf besonders viel Platz eingeräumt haben. Ihr Eindruck täuscht Sie nicht und ist der Tatsache geschuldet, dass wir die diesjährige Wahl im bevölkerungsreichsten Bundesland als ganz entscheidend für den Bestand unserer Demokratie sehen. Es geht um nichts Geringes, als der Welt zu zeigen, dass sie nicht zwangsläufig nach rechts abrutschen muss - auch wenn viele Nationen einschließlich den USA, meinen, genau das tun zu müssen. Unsere niederländischen Nachbarn haben mit ihrer Wahl im März ein deutliches Zeichen gesetzt und wir sollten diesem Beispiel folgen! Das funktioniert aber nur dann, wenn wir Wählerinnen und Wähler in großer Zahl von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und unser Votum für eine der Parteien abgeben, die nachweislich Demokratie, Meinungsvielfalt, Toleranz und Solidarität leben. In diesem Sinne wünschen wir uns eine hohe Wahlbeteiligung - **jede Stimme zählt!**

Mit freundlichen Grüßen  
Margret Paal  
Ulrich Deppen  
Vorsitzende des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen Brüggen

## Für zwei Euro durch ganz NRW

**1. FÜR 2 EURO.**

**2. DURCH GANZ NRW!**



[GRUENE-NRW.DE/NRW-TICKET](http://GRUENE-NRW.DE/NRW-TICKET)

Logisch! Wenn der Anreiz groß genug ist, mit Bus und Bahn zur Arbeit nach Düsseldorf zu pendeln, spart das Milliarden, weil auf einen Ausbau von Autobahnen verzichtet werden kann. Einfache Rech-

nung, einfache Lösung! Deshalb hat der Grüne Landesverband NRW die Initiative „Für 2 Euro durch ganz NRW“ gestartet. Über den Zeitraum von drei Jahren sollen insgesamt eine Million Abo-Tickets zum

Preis von ca. 60 EUR monatlich verkauft werden - unabhängig von Tarifzonen und gültig für alle Busse, Bahnen und Straßenbahnen in Nordrhein-Westfalen. Interessant für Brüggen: Der Vorstoß ist Teil einer Initiative, bei der der öffentliche Personennahverkehr gerade im ländlichen Raum deutlich ausgebaut (Anbindung Bahnhof Boisheim!) und besser vertaktet werden soll. Wer die Aktion „Für 2 Euro durch ganz NRW“ gut findet und unterstützen möchte kann auf **Gruene-NRW.de / NRW-Ticket** eine entsprechende Petition an den Landtag unterzeichnen.

## Warum wir zwei Stimmen haben

Bei der **Landtagswahl 14. Mai** hat jede und jeder von uns **zwei Stimmen**.

### Erststimme

Brüggen gehört zum Wahlkreis VIE II - gemeinsam mit Kempen, Grefrath, Nettel und Niederkrüchten. In diesem Wahlkreis treten **Direktkandidaten** an. Wer davon die meisten Stimmen erhält, zieht **direkt** in den Landtag ein. Insgesamt gibt es in NRW 128 Wahlkreise. Somit werden die **ersten** 128 Plätze im Landtag von den direkt gewählten Kandidatinnen und Kandidaten besetzt. Die Direktmandate gehen auf dem Land meist an die CDU, in den Städten an die SPD.

### Zweitstimme

Je nachdem wie viel Prozent der Stimmen jede Partei bei der Wahl erhält, soll auch der Anteil ihrer Sitze im Landtag sein. Da CDU und SPD bereits bei den Direktmandaten viele Landtagssitze erhalten wird die **zweite** Gruppe von nochmals 128 Sitzen anteilig so auf alle Parteien verteilt, dass sich daraus am Ende die prozentuale Verteilung ergibt. Die Kandidatinnen und Kandidaten für diese Plätze stehen auf den Landeslisten der Parteien.

Weil für uns Grüne die Chance minimal ist, im Wahlkreis VIE II das Direktmandat zu erringen, **ist Ihre Zweitstimme für uns so wichtig!**

## Hurra, wir wählen noch!

Großbritannien gründete als Besatzungsmacht das Bundesland Nordrhein-Westfalen. 1947 folgten die ersten Wahlen für eine zunächst dreijährige Legislaturperiode. Damals lag die Wahlbeteiligung mit 67 Pro-

zent bis in die Familien hinein diskutiert. Während die Erzkonservativen „zeter und mordio“ schrien, profitierte Brandt bei den Jungwählern von enormen Sympathiewerten. Aber auch auf Landes-

betrachten viele unsere Demokratie als Selbstverständlichkeit und nicht mehr als schützenswertes Gut. Dabei ist sie uns nicht vom Himmel gefallen. Um sie haben die Gründungseltern von Grundgesetz und Landesverfassung lange gekämpft und wir genießen noch heute uneingeschränkt die Vorteile. Zugegeben, sie machen es uns nicht immer leicht, gerade dann, wenn wir aus Solidarität Opfer bringen sollen. Aber ihre Handlungsweisen basieren auf demokratischem Konsens. Sie sind transparent und sie garantieren Verlässlichkeit, der wir letztlich Wohlstand und Sicherheit verdanken.

Kann man das auch von denen erwarten, die in Rattenfänger-Manier versuchen, Menschen mit genauso wilden wie wirren Versprechungen einzufangen und etwas vom starken Nationalstaat erzählen? Gerade wir Deutschen sind wegen unserer Geschichte aufgefordert, dem Nationalstaat eine deutliche Abfuhr zu erteilen. Das kann aber nur dann gelingen, wenn wir ähnlich wie 1975, zahlreich von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und uns zur Demokratie bekennen.

Daher gilt: Kommen Sie zur Wahl – Nicht wählen heißt rechts wählen!



zent nicht sehr hoch, stabilisierte sich in den darauf folgenden Wahlen und pendelte sich in den 1970ern bei 72 bis 76 Prozent ein. Die Bundesrepublik und mit ihr NRW hatte sich etabliert, die Menschen hatten Vertrauen in ihre Demokratie. 1975 schoss die Wahlbeteiligung auf 86,1 Prozent. Warum? Zum einen wurde 1972 das Wahlalter auf 18 Jahre herunter gesetzt, so dass mehr „Erstwähler“ als sonst zur Wahl gingen. Hinzu kam, dass die erste Hälfte der 1970er Jahre bundespolitisch geprägt war von der Aussöhnungspolitik Willy Brandts. Dies wurde damals sehr

ebene waren diese Jahre schwierig. Die Wirtschaftswunderjahre der 1950er und 60er waren endgültig vorbei. Das Ruhrgebiet steckte mitten im Wirtschaftswandel. Viele Menschen waren unmittelbar davon betroffen und hofften sich von der Politik Antworten. Niemals zuvor war unsere Gesellschaft politikinteressierter als damals.

Danach befand sich die Wahlbeteiligung im stetigen Sinkflug. Negativer Höhepunkt waren die letzten Landtagswahlen, in denen keine 60 Prozent der Wählerinnen und Wähler mehr den Weg zur Wahlurne fanden. Offensichtlich

### Grüne Landesliste Plätze 1 bis 10:

**Sylvia Löhrmann**  
Schule/Bildung  
**Johannes Remmel**  
Umwelt/Verbraucher  
**Barbara Steffens**  
Gesundheit/Pflege/Alter

**Mehrdad Mostofizadeh**  
Finanzen/Kommunales  
**Sigrid Beer**  
Bildung/Petitionen  
**Horst Becker**  
Verkehr/ländl. Räume  
**Monika Düker**  
Bürgerrechte/Flüchtlinge

**Oliver Keymis**  
Kultur/Medien  
**Verena Schäffer**  
Innen/Rechtsextremismus  
**Arndt Klocke**  
Bauen/Stadtentwicklung  
**Josefine Paul**  
Sport, Frauen, Queer



## Unser Landtagskandidat Renè Heesen

Die Kempener Stadtverwaltung hat an Renè Heesen ihr Reibeisen gefunden. Die Verbindung stand noch nie unter einem sonderlich guten Stern. „Es war ein Amtsfehler“, kommentiert der 24-jährige die Frage nach dem in die falsche Richtung ausgerichteten Accent-Strichlein auf seinem Vornamen und hängt ein seufzendes „das Kempener Rathaus!“ an.

### Kind vom Dorf

Vielleicht ist es aber auch seine Herkunft aus Tönisberg, die er gerne betont. Dass es

40 Jahre nach der kommunalen Neugliederung immer noch innig gepflegte Abneigungen einst eigenständiger Gemeinden gibt, soll ja nicht nur in Kempen vorkommen. Und überhaupt schimmern immer wieder Parallelen zu Brügger Verhältnissen durch, wenn sich Heesen als 'Kind vom Dorf' beschreibt. Mit acht Jahren trat er dem ersten Verein bei - der Tönisberger Feuerwehrkapelle, der er bis heute treu geblieben ist, mittlerweile als deren Gruppenleiter. In der Feuerwehr selbst

hat er es beim Truppmann belassen - mehr ließen seine vielfältigen Aktivitäten nicht zu.

### Durchstarter

Bereits in der achten Klasse des Gymnasiums legte sein Politiklehrer die Saat, die bei dieser Landtagswahl nicht zum ersten Mal aufgeht. Damals wurde Renè Heesen in der Schülervertretung aktiv, erst an der eigenen Schule, später in der Stadt und am Ende sogar für den gesamten Bezirk Niederrhein. Das war auch die Zeit, als er zum ersten

Mal bei den Kempener Grünen vorstellig wurde. Von da an lassen sich die vielfältigen Engagements kaum noch in einer solchen Vorstellung zusammen fassen. Im Landesverband der Grünen Jugend stieg er zum 'Finanzminister' in den Vorstand auf, bei der Kommunalwahl 2014 wurde Heesen in den Viersener Kreistag gewählt, an seine Ausbildung zum Industriemechaniker schloss er ein Studium an der Hochschule Niederrhein an und gründete 'nebenbei' er eine eigene Firma



Am Kirchplatz in Born: Rene Heesen Aug' in Aug' mit dem Dorfmaskotchen Patschel. Der Roman 'Patschel' des Borner Volksschullehrers Heinrich Malzkorn gilt heute als eine der literarischen Grundlagen für den Beginn des Umweltschutzes im Rheinland in den 1950er Jahren.

für strategische und organisatorische Beratung kleiner Firmen und Vereine.

### Kämpfertyp

Natürlich wäre es schön, sich im Landtag für die Heimat Niederrhein stark machen zu können, aber „Politik darf nie Plan A“ sein, wehrt der Landtagskandidat eine Karriere als Berufspolitiker ab. Heesen hat sich nicht über die Lan-

desliste absichern lassen, obschon man ihm dafür gute Chancen nachsagte. So scheut er sich auch nicht, den aktuellen Landtagswahlkampf zu kritisieren, „bei dem Grüne Stärken auf den Plakaten viel zu sehr hinter Sachinformationen zurück stehen“. Doch Heesen scheut keinen Gegenwind - „ich kann auch Rädelsführer“. Er ist ein Kämpfer, kein Typ der aufgibt. Wer ihn lässt,

kann sich das nächste Hörbuch sparen - einer der was zu sagen hat und Inhalte zu präsentieren weiß, kein aalglatter Politiker aber auch keiner der die Bühne meidet. Im Wahlbezirk Viersen II (Kempen, Grefrath, Nettetal, Brüggen Niederrhein) will er um jede Stimme kämpfen - Erststimme und Zweitstimme. Heesen ist kein Mann für halbe Sachen. „Ich stehe immer unter

Strom“, lacht 'Renè rastlos', wie Freunde ihn nennen. Das Tagespensum ist beachtlich - neben den zahlreichen Aufgaben einen kompletten Wahlkampf stemmen, daran würde so mancher scheitern. „Zeitmanagement“ lächelt er, wirft einen Blick auf die Uhr seines Mobiltelefons und verabschiedet sich zum Folgetermin. Kandidatenvorstellung in Grefrath.

## Brögge, Jralst und Braut



Bei den niederländischen Nachbarn ist es schon seit Jahren gang und gäbe, kürzlich nahm auch der Gemeinderat in Niederkrüchten die Idee auf, alte Ortsnamen wie 'Kröchte' und 'Älemp't' an den Ortseingängen wieder sichtbar zu machen. Ob Boeren, Hedes, Brögge, Jralst, Rohe oder Hei, auch in der Burggemeinde geht das Wissen um die alten Ortsnamen 'op Platt' immer mehr verloren.

Das wäre schade. Für touristische Hinweise sieht die Straßenverkehrsordnung braune Schilder vor, so wie man sie als große Tafeln häufig an Autobahnen sieht. Das geht natürlich auch eine Nummer kleiner (und günstiger). Ein DIN A3 großes braunes Zusatzschild unter der gelben Ortstafel und schon wäre der lokalen Identität genüge getan. Wir meinen: Machen!

## Immer diese Radfahrer!



Sonntags auf der Brügger Fußgängerzone. Drangvolle Enge. Die Warteschlange vor dem Eiscafé zieht sich bis zum Bücherladen. Plötzlich bricht sich ein Konzert von Fahrradklingeln seine Bahn. Fußgänger schimpfen, Radfahrer verweisen auf Verkehrsschilder. Ja, in der Fußgängerzone ist Radfahren erlaubt - Mitdenken aber auch. Eine nette Lösung hat sich jetzt die Verwaltung der Stadt Würzburg ausgedacht:

Auf einem auffälligen Schild steht unter einem freundlichen Fahrradgesicht: „Zu viel Leut, da schieb ich heut!“. Und da man weder das Rad, noch das Radfahrerschild ein zweites Mal erfinden muss, sollten wir die Idee aus Franken einfach übernehmen. Vermutlich wird es auch in Zukunft rücksichtslose Radfahrer geben - dann aber hoffentlich deutlich weniger. Gute Idee, die auf Einsicht setzt und ohne Verbote auskommt.

## Stadtradeln

Nach einem Ratsantrag der Grünen trat Brügggen 2011 dem europäischen Städtenetzwerk 'Klimabündnis' bei. In diesem Jahr nimmt die Burggemeinde erstmals am wohl bekanntesten Klimabündnis-Projekt teil, der Aktion 'Stadtradeln'.



Ziel ist es, freiwillig möglichst viele Kilometer mit dem Rad statt mit dem Auto zu fahren, um eine entsprechend große Menge klimaschädliches CO<sub>2</sub> gar nicht erst entstehen zu lassen.

Wer mitmachen möchte, kann sich auf der Seite [www.Stadtradeln.de](http://www.Stadtradeln.de) anmelden. Wir sind gespannt, wie viele Kilometer die Bürgerinnen und Bürger aus Brügggen, Bracht und Born vom 10. bis zum 30. Juni sammeln.

## Baumschutz: Keine Pflicht, aber...

Mit der Anregung, eine Baumschutzsatzung für Brügggen aufzustellen, hatte sich eine Bürgerin an den Gemeinderat gewandt. Da sie dazu den §24 der NRW Gemeindeordnung (siehe Infokasten unten) nutzte, musste der Gemeinderat über die Anregung beraten.



Als sich in Vorgesprächen zwischen den Fraktionen keine Mehrheit für eine Baumschutzsatzung abzeichnete, brachte ein Vorschlag der Grünen-Fraktion die Lösung. In absehbarer Zeit wird die Gemeinde Grundsätze für ihren eigenen Umgang mit erhaltenswerten Bäumen aufstellen. Daraus soll ein 'Leitfaden' für die Bürgerinnen und Bürger entwickelt und herausgegeben werden.

## §24 NRW GO - was ist das?

Wer ein Anliegen hat, kann sich nach §24 der Landes-Gemeindeordnung aktiv in die Politik einmischen. Dazu muss man weder im Gemeinderat, noch sonst wie politisch aktiv sein.

Eine Anregung oder Beschwerde nach §24 NRW GO ist ein ganz normaler Brief, bei dem vier einfache Vorgaben eingehalten werden müssen.

1. vollständige Absender-Adresse
2. Betreff: 'Anregung /Beschwerde nach §24 NRW GO'
3. muss handschriftlich unterschrieben sein
4. Die Sache, um die es geht, muss in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen.

Und dann 'ab die Post' an Gemeinderat Brügggen, Klosterstraße 34, 41379 Brügggen.



## Gute Schule 2020

Die Übernahme von Kosten für den Schulbetrieb ist klar getrennt: Das Land zahlt die Lehrerinnen und Lehrer, die Kommunen sorgen für eine ordentliche Ausstattung der Schulen sowohl 'innen' in Form von



Lehrmaterialien, als auch 'außen' in Gestalt der Gebäude. Vielen Städten und Gemeinden fehlt dazu jedoch das Geld. Deshalb hat NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) in der Landesregierung durchgesetzt, dass auch Brüggen einen Zuschuss von knapp einer Million Euro für die Ausstattung der Schulen erhält. Vorteil

des Geldes ist, dass es sich zusätzlich vermehren lässt! So hat Bundesbildungsministerin Wanka (CDU) zwar für die Zeit nach der Bundestagswahl 2017 einen Fördertopf für die Digitalisierung von Schulen angekündigt, die Sache hat nur einen Haken: Um an das Geld zu kommen, müssen die finanziell ohnehin angeschlagenen Städte und Gemeinden einen Eigenanteil übernehmen. Hier kann mit dem Geld des Programms 'Gute Schule 2020' der selbst zu tragende Anteil finanziert werden, um die Wanka-Gelder abzurufen. In der Brüggener Gemeindepolitik hat die Grüne Fraktion nicht nur auf diesen Zusammenhang aufmerksam gemacht, sie setzte sich zudem dafür ein, die Gelder nicht über die Köpfe hinweg einzuplanen, sondern Vertreterinnen und Vertreter der Schulen mit in die Entscheidung einzubeziehen. Der Arbeitskreis Schule nahm im Januar seine Arbeit auf.

### Recyclingpapier

*Der Rat der Burggemeinde arbeitet seit Anfang 2015 papierlos. An anderer Stelle führt auch heute noch kein Weg um die alte Papierkopie herum. Insbesondere in den Brügger Schulen müssen Arbeitsblätter nach wie vor mit dem Kopierer erstellt werden. Die Ausstattung mit Kopiergeräten, aber auch Verbrauchsmaterial Papier zahlt die Gemeinde. Bereits 2009 fragte die Grüne Fraktion an, ob zu diesem Zweck Recyclingpapier verwendet werden könne. Ungeeignete Geräte und der höhere Papierpreis führten zu einer Ablehnung. Da Recyclingpapier mittlerweile deutlich günstiger ist und von neuen Kopierern verarbeitet werden kann, hat die Fraktion am 8. März einen neuen Anlauf zur Umstellung auf Recyclingpapier unternommen. Eine Antwort auf die Anfrage wird für Mai erwartet.*

### Ticketverkauf interkommunal

Weil die Sitzung des Kulturausschusses ausfiel, gibt es noch keinen förmlichen Beschluss, doch für einen gemeinsamen Ticketverkauf der drei Schwalmgemeinden sieht es nicht schlecht aus. Mitte Januar stellten die drei Grünen Ortsverbände aus Brüggen, Schwalmatal und Niederkrüchten je einen Antrag an ihren Gemeinderat, dass Eintrittskarten auf für Veranstaltungen in den beiden Nachbarorten verkauft werden sollen. Wer bislang beispielsweise Tickets für ein Konzert in Schwalmatal kaufen wollte, musste sich zum dortigen Bürgerservice begeben - mit dem Auto unnötiges Verblasen von CO<sub>2</sub>, mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine kleine Reise. Da es nicht nur seitens der drei Schwalmgemeinden, sondern auch aus Richtung Nette positive Rückmeldungen gibt, dürfte es bereits in der zweiten Hälfte 2017 möglich sein, Karten für Veranstaltungen in Waldniel, Elmpt und vielleicht auch aus Lobberich in der Tourist-Info in der Burg oder im Brachter Rathaus zu erwerben.

## Glasfaser für Schulen in letzter Minute



Gute Chancen für einen Glasfaseranschluss der Gesamtschule am Standort Bracht

Auch in den inneren Ortslagen von Brüggen und Bracht wird es zumindest teilweise Glasfaseranschlüsse geben. Als offenkundig wurde, dass die beiden Brachter Schulen außerhalb der Reichweite möglicher Anschlüsse lagen, star-

tete der Grüne Ortsverband Ende März einen dringenden Appell in letzter Minute. Nur wenn sich Leitungen im direkten Umfeld von Grund- und Gesamtschule lohnten, würden auch die Schulen selbst Anschlüsse erhalten.

Ob es am Ende tatsächlich der 'Letztaufruf' war, der auf die tausend Haushalte rund um die Brachter Schulen verteilt wurde, lässt sich schlecht sagen. Jedoch stiegen die Vorvertragszahlen kurz vor Schluss nochmals sprunghaft an. Zum Stichtag zeigte sich dann, dass die Schulen nicht nur sowohl über die Garten- als auch über die Florianstraße angeschlossen werden können, auch die Bereiche Stifterstraße und Agrisstraße kletterten erheblich in ihren Prozentsätzen. Auch dort sind Glasfaseranschlüsse jetzt wahrscheinlich.

### IMPRESSUM

Herausgeberin:  
B'90/Die Grünen  
Ortsverband Brüggen  
Verantwortlich:  
Margret Paal und  
Ulrich Deppen,  
Vorsitzende des  
Ortsverbandes  
Anschriften:  
v.-Schaesberg-Weg 27  
41379 Brüggen  
ortsverband@  
gruene-brueggen.de

## Depotzaun

**Hintergrund:** 2012 entbrannte ein Streit um den Zaun um das Naturschutzgebiet 'Brachter Wald'. Nicht nur Tierschützer hier und die Hauptamtlichen der Biologischen Station Krikenbecker Seen dort gerieten aneinander. Vier oder fünf Jahre sollte beobachtet werden, ob das 'Depot' den Zaun für seinen Fortbestand benötigt oder ob entlang der D/NL-Grenze ein durchgehendes Naturschutzgebiet entsteht.

**Frage:** Teilt der Umweltminister heute die These, dass das Naturschutzgebiet ohne Zaun schneller verschwindet, als es mit dem Zaun entstanden ist?

### Johannes Remmel:

Der "Brachter Wald" hat mit seinem über 20 km langen Zaun einen beeindruckenden Wandel vom größten Munitionsdepot in Westeuropa zum Naturschutzgebiet vollzogen. Die Situation eines „eingezäunten“ Naturschutzgebietes ist einmalig, daher kann die Beibehaltung des Zauns und die Beweidung mit Nutztieren zur weiteren Optimierung des Naturschutzwertes weiter sinnvoll sein. Bei einer Veranstaltung im September 2012 in Brüggen wurde mit allen Beteiligten vereinbart, dass eine Untersuchung über einen Zeitraum von mindestens 4-5 Jahren fortgeführt werden soll. Zwischenzeitlich gab es jedoch Unterbrechungen, so dass die Auswertung und dann eine Diskussion mit allen Beteiligten nun für 2018 in Aussicht steht.

## Vier Brüggener Fragen



Das Interview mit dem Grünen Spitzenkandidaten und Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen führten René H.R.: Bongartz (links) und Ulrich Deppen.

## Windenergie

**Hintergrund:** Fast die Hälfte Brüggens besteht aus Wald bzw. überwiegend Flächen des Landschafts- und Naturschutzes. Siedlungs- und Abstandsflächen abgezogen, erhalten die Restflächen höchste Priorität als Standorte für Windräder. Doch stellen ländliche Kommunen so und ohne jeden Ausgleich, den Raum zur Verfügung, den Städte mit der Begründung 'kein Platz' nicht liefern.

**Frage:** Warum nimmt der Klimaschutzminister die großen Städte, hier nicht mit einem Ausgleich in die Pflicht?

Große Städte und ländliche Gemeinden sind gleichermaßen aufgefordert Ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dabei sind neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien insbesondere Energie-

effizienz und Energieeinsparung sowie neue Netze und Speicher die Brückenpfeiler in eine neue Energiezukunft. In den Kommunen, in denen Windenergieanlagen gebaut werden, müssen entsprechende Kompensationsmaßnahmen vom Betreiber der Anlage in einem entsprechenden räumlichen Zusammenhang mit eingeplant werden. Kommunen in Nordrhein-Westfalen profitieren direkt von der Stromgewinnung aus Wind. Nach letzten Erhebungen haben erneuerbare Energien deutschlandweit rund 12,5 Mrd. Euro in die Kassen der Standortgemeinden gespült. Der Löwenanteil stammt aus der Nutzung von Wind- und Solarenergie. Auf ihrem Lebensweg werfen die Anlagen Steuern für die Kommune, Gewinne für die lokalen Unternehmen und Einkommen für die ortsansässigen Beschäftigten

ab. Üblicherweise erhält eine Standortgemeinde von Windenergieanlagen 70 Prozent der Gewerbesteuer. 30 Prozent fließen der Kommune zu, in der die Betreibergesellschaft ihren Sitz hat. Aber gleichzeitig leisten auch Städte ihren Beitrag zur Energiewende. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies in der Tat wegen Platzmangels in den meisten Fällen nicht durch den Bau von Windenergieanlagen erfolgen kann. Dementsprechend liegt hier der Schwerpunkt im Ausbau der Photovoltaik, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Energieeffizienz und der Nutzung der Erneuerbaren Energien im Wärmebereich. Die Energiewende gelingt nur, wenn jedes Unternehmen, alle Bürger/innen und auch alle Städte und Kommunen den jeweils bestmöglichen Beitrag dazu leisten.



# an Johannes Remmel

## Stadt/Land

Hintergrund: Es macht zuweilen den Eindruck als seien Grüne Ideen für NRW stark von den großen Stadtverbänden beeinflusst. Da werden ÖPNV im Zehn-Minuten-Takt, Fahrradautobahnen oder Carsharing gefordert. Maßnahmen, die in Städten umsetzbar sind, auf dem Land aber als unrealistisch belächelt werden.

**Frage:** Sind die Grünen städtische Klientelpartei oder wird der ländliche Raum tatsächlich immer erst an zweiter Position gesehen?

Die Grünen sind eine Partei, die Ideen und Konzepte für alle Regionen anbietet. NRW ist nicht allein Industrieland, sondern auch ländlicher Raum. Manche Probleme - besonders der Verkehr und die damit verbundene Luftverschmutzung stellen sich in Städten anders dar als im ländlichen Raum und brauchen daher andere Lösungen. Aber auf dem Land lebt rund ein Drittel unserer Bevölkerung. Und hier findet sehr viel Wertschöpfung statt - in der Landwirtschaft, aber auch in mittelständischen Unternehmen. Ich komme selbst aus dem ländlichen Raum und möchte dazu beitragen, das zu erhalten, was den ländlichen Raum auszeichnet: den Naturschatz vor unserer Haustür. Dazu gehört auch die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, etwa bei der

Feuerwehr, die ohne die vielen Ehrenamtlichen gerade im ländlichen Raum nicht funktionieren könnte. Der ländliche Raum hat trotz des demografischen Wandels eine Zukunft und kann sogar Impulsgeber für den Rest des Landes sein. Dafür setzen wir Grüne auf eine innovative, mittelständische Industrie, eine ökologische, zukunftsfeste Landwirtschaft, auf die eigenständige Versorgung aus erneuerbaren Energien und auf eine florierende Tourismusbranche im ländlichen Raum. Wir wollen eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet schaffen und den ländlichen Raum besser an den öffentlichen Nahverkehr anbinden.

Wie wichtig wir die ländliche Entwicklung nehmen zeigen auch die Förderangebote des Landes. Die Gemeinde Brüggen als Teil der Region "Schwalm - Mittlerer Niederrhein" hat seit Mitte letzten Jahres im Rahmen des Programms VITAL.NRW Aussicht auf über eine Million Euro allein aus Landesmitteln. Zum Jahresende 2016 sind bereits 350.000 EUR für Aufbau und Betrieb eines Regionalmanagements gesichert. Jetzt geht es darum, die notwendigen regionalen Strukturen aufzubauen, um in den Jahren bis 2023 konkrete Projekte für eine regionale Entwicklungsstrategie umzusetzen. Dazu wünsche ich der Gemeinde Brüggen und der ganzen Region viel Erfolg!

## Trinkwasser

**Hintergrund:** Das Brüggener Gemeindegebiet außerhalb der großen Waldflächen im Westen ist von der Landwirtschaft geprägt. Nah an der Grenze, ist die Verlockung groß, die Felder mit Gülle aus den Niederlanden zu düngen. Zugleich müssen unsere Gemeindegewerke für viel Geld einen neuen Tiefbrunnen bohren, um die Grenzwerte der Nitratbelastung auch langfristig einzuhalten.

**Frage:** Was empfiehlt der Landwirtschaftsminister, um dieser Trinkwasserbelastung Herr zu werden?

Seit langem fordern die Länder vom Bund eine Novellierung der Düngeverordnung. Vor kurzem gab es eine Einigung mit der Bundesregierung, die jetzt hoffentlich zügig in ein neues Düngegesetz und eine Düngeverordnung umgesetzt wird. Mit der neuen Regelung können wir die drängenden Defizite bei der Reduzierung von Gewässer- und Luftbelastungen im Zusammenhang mit der Düngung angehen, auch wenn ich mir in einigen Punkten strengere und effektivere Anforderungen gewünscht hätte. Die Anforderungen an die Düngung werden deutlich verschärft.

Dazu gehört die Pflicht zu einer umfassenden, gesamtbetrieblichen Nährstoffbilanzierung. Die Kontrolle der betrieblichen Nährstoffbilanzen wird durch die neuen Vorgaben, vor allem die Möglichkeit einer umfassenden Nutzung relevanter Daten deutlich effizienter werden. Damit ist ein entscheidender Schritt zur Verminderung von Umweltbelastungen durch landwirtschaftliche Düngung getan.

Gülletransporte aus Nachbarländern haben eine lange, schwierige Geschichte. Seit Juni 2016 gilt in NRW für Gülleimporte aus den Niederlanden, ebenso wie in Niedersachsen, eine abfallrechtliche Notifizierungspflicht. Gülleimporte müssen seit dem auf Grundlage des Abfallrechts genehmigt werden und sind somit überprüfbar. Der Fokus der Kontrollen liegt derzeit auf den Betrieben, die Gülle empfangen. Diese sind in einer Datenbank registriert und werden darauf hin geprüft, ob sie für die gekaufte Güllemenge ausreichende Flächen haben. Leider teilen die niederländischen Behörden unsere Rechtsauffassung derzeit nicht, wir sind aber hierzu im Gespräch, um eine Lösung zu finden.

*„Ich bin schon mehrmals am Wochenende im Brachter Wald unterwegs gewesen. Das ist eine ganz herrliche Umgebung.“  
(Johannes Remmel, Umweltminister NRW)*

**Eingänge, Zugänge und Tore** - so geht's: Schreiben Sie von außen nach innen den Namen der Straße oder des Platzes, worauf der gezeigte Eingang mündet.

**Buchstaben zu viel?** Manche Straßennamen haben mehr Buchstaben als Felder zur Verfügung stehen. Überflüssige Zeichen nach dem kleinen, inneren Kästchen entfallen.

**Umlaute**  
Schreiben Sie Umlaute als Ä, Ö und Ü. Schreiben Sie Umlaute **nicht** AE, OE oder UE.

**Ihre Lösung:**

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	
			14	15	16	
			17	18	19	20

## Das Heimatkunde-Rätsel



**Gewinn:**  
Ein Frühstück 'Medium' für zwei Personen im Café Bürgermeister=Amt in Bracht.

**Teilnahmebedingungen:**  
Senden Sie das Lösungswort an [ortsverband@gruene-brueggen.de](mailto:ortsverband@gruene-brueggen.de) oder per Postkarte an Grüne Brüggen c/o U. Deppen von-Schaesberg-Weg 27, 41379 Brüggen

Teilnehmen dürfen alle, die weder der Redaktion des Grünen Blattes noch dem Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen Brüggen angehören. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Anspruch auf Auszahlung des Gewinns besteht nicht. Bei mehreren richtigen Einsendungen, entscheidet das Los.  
**Einsendeschluss ist der 21. Mai .2017.**

**HEIMAT MACHEN  
WWW.GRUENE-  
BRUEGGEN.DE**